

## **Friedenssicherung nach beiden Weltkriegen**

*„Die Menschheit so führte Kant 1795 in seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“ aus, habe nur die Alternative, eine Friedensordnung zu schaffen, die das Misstrauen grundsätzlich beseitigt, oder sie müsse jegliche Friedenshoffnung aufgeben[...] Die autonomen Staaten sollten sich zu einem Völkerbund zusammenschließen und sich freiwillig einem Weltbürgerrecht unterwerfen. Erst ein solchermaßen inhaltlich gestaltete Frieden könne den krieg für immer beenden. Friedensgestaltung wird also für Kant Voraussetzung einer dauerhaften Friedenserhaltung.“*

Anton Egner, deutscher Historiker 1991

### **Erörtern Sie, ausgehend vom Zitat, inwieweit die Vorstellungen Immanuel Kants nach den beiden Weltkriegen umgesetzt wurden.**

Die Gedanken der Aufklärung sind als Ideen und Anstöße in der Moderne verwendet worden, wie Gewaltenteilung, politische Partizipation.... Kant ein Vorreiter in der Zeit der Aufklärung hat Aussagen und Vorstellungen getroffen, die bis heute aktuell sind und die wahrscheinlich aktuell bleiben. Mit dem beginn des I. WK hörte die Moderne mit ihrem fortschrittlichen Gedankengut auf und die Postmoderne begann. Mit dem Waffenstillstand von 1918 musste ein Friedensvertrag geschlossen werden, der den Krieg beendete und einen Weg in die Zukunft brachte. Doch der Frieden währte nicht lange und der II. WK ist die Folge gewesen. Nun musste erneut ein Friedensvertrag erstellt werden, der jedoch länger wahren sollte.

Jetzt habe ich die Aufgabe anhand eines Zitates von Egner, die Vorstellungen von Kant herauszufinden und anschließend zu erörtern ob die Vorstellungen umgesetzt worden sind und wenn ja, in welchem Maß.

Ein Friedensvertrag ist ein völkerrechtlicher Vertrag zwischen Kriegsparteien, die einen Friedensschluss oder dessen wesentliche Bedeutung vorläufig in festlegenden Bestimmungen festhalten. Kants Vorstellungen vom Frieden sind, dass eine Friedensordnung geschaffen werden muss, die das „Misstrauen grundsätzlich beseitigt“ und dass sich autonome Staaten zu einem „Völkerbund zusammenschließen“ sollten und sich dem Weltbürgerrecht unterwerfen. Erst wenn Frieden so umgesetzt wird, kann ein Krieg beendet werden. Nach dem I. WK sollte ein Friedensvertrag in Versailles abgeschlossen werden. Zu dieser Friedenskonferenz trafen sich Vertreter aus 32 Staaten unter dem Vorsitz des Ministerpräsident von Frankreich. Jedoch sind die ehemaligen Feinde nicht eingeladen worden und durften nur zum Unterschreiben des Vertrages kommen. Die Hauptziele der Konferenz sind die Sichtbarmachung der Demütigung Deutschlands gewesen und die Behandlung der Hauptkriegsverbrecher mit Zuweisung der alleinigen Kriegsschuld, Souveränitätsbeschränkungen und die Neuordnung von Mittel und Osteuropa. Die Ziele sind so umgesetzt worden, dass Deutschland isoliert wurde und dem Kaiserreich und seinen Verbündeten Österreich Ungarn die Verantwortung für den I. WK und

den daraus folgenden Verlusten und Schäden zugesprochen wurde, damit die Gebiets und Reparationszahlungen ethisch und moralisch gerechtfertigt wurden. Dem deutschen Reich ist die allgemeine Wehrpflicht verboten, die Dienstzeit von Offizieren einmalig auf 12 Jahre reduziert und die Heere und die Waffenvorräte eingeschränkt worden. Territorial musste Deutschland seine ganzen Kolonien abtreten, das Land ist um 13,5% verkleinert worden und die Bevölkerung um 10% gesunken und es mussten 50% der Eisenerzversorgung und 25% der Steinkohle abgegeben werden. Zusätzlich sollte Deutschland 132 Mrd Goldmark an Reparationen zahlen, verteilt auf 55 Jahre, des Weiteren mussten Handelsschiffe über 1600 Tonnen wogen abgegeben werden und das Auslandvermögen ist beschlagnahmt worden. Der Versailler Vertrag sollte eigentlich an dem 14 Punkte Programm von Wilson angelehnt werden, was auch in gewissem Maße durchgesetzt ist, wie „Daß die nationale Rüstung auf das niedrigste, mit der inneren Sicherheit“ herabgesetzt wird. Es sollten besetzte Gebiete wieder zurückgegeben werden wie Belgien oder Elsass Lothringen oder Polen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der 14. gewesen, nämlich dass „zum Zwecke wechselseitige Garantieleistung für politische Unabhängigkeit [...] unter Abschluss spezifischer Vereinbarungen einer allgemeinen Gesellschaft von Nationalen gebildet werden.“ Demzufolge sollte ein Völkerbund geschlossen werden, was auch im Versailler Vertrag feststand. Mit der Gründung eines Völkerbundes ist eine Vorstellung von Kant umgesetzt worden, jedoch durften nicht alle diesem Bund beitreten wie zum Beispiel: Deutschland, einige Länder wollten diesem Bund auch nicht beitreten wie die USA somit war es zwar etwas neues und fortschrittliches. Durch die mangelhafte Umsetzung gab es keine Garantie für die Erhaltung des Friedens und somit ist die Vorstellung von Kant zwar theoretisch umgesetzt doch für einen Frieden der länger halten soll nicht gut genug. Die Karikatur „Der Völkerbund“ greift diese Thematik auf. In dem Bild sieht man im Vordergrund drei ältere Männer, mit einer relativ ähnlichen Haltung die Vorschriften verfassen. Hinter den Männern liegen schon hundert-tausenden von voll geschriebenen Blätter, die wahrscheinlich alle Vorschriften sind. Durch die Blätterhaufen werden sie von der Außenwelt abgeschnitten, die im Hintergrund zu sehen ist. Dort finden Kämpfe statt zwischen Informierten und Zivilisten statt, bei der die Zivilisten im Nachteil sind. Die Karikatur soll ausdrücken, dass der Völkerbund keinen Frieden bringt sondern nur Vorschriften und Gesetze erarbeitet und keinen Einfluss auf die Welt, Realität hat. Es wird kritisiert, dass der Völkerbund erst Gesetze verfasst statt versucht Frieden zu stiften. Diese Karikatur spiegelt gut die Umsetzung von Kant wieder, weil es ja einen Völkerbund gibt doch dieser nicht die Funktion bearbeitet die er eigentlich hat. Durch die harte Umsetzung der Ziele gab es viel Kritik der Deutschen an die führenden Politiker die diesen Vertrag unterschrieben haben, sie fühlten sich verraten von den Politikern und den anderen Ländern. Hinzu sind die hohen Reparationszahlungen gekommen und die wirtschaftlichen Schwächung

von Deutschland. Viele Deutsche lebten in Not und Elend und zusätzlich durch die hohen Reparationszahlungen ist ständig Geld nachgedrückt worden und so kam es zur Hyperinflation und zur Wirtschaftskrise. Somit ist die Vorstellung von Kant, das Misstrauen grundsätzlich beseitigt wird nicht erfüllt worden, denn Frankreich wollte Deutschland unbedingt schwächen auf allen Gebieten. Man kann sagen, dass der VV keinen Frieden brachte und das Gleichgewicht in Europa nicht wieder hergestellt worden. In den Festlegungen des VV lag in Deutschland schon die Keime für das Scheitern der Weimarer Republik und den Aufstieg der Nazis, denn die Nazis nutzen die Reparationszahlungen und die Gebietsabtretungen als Mittel um gegen die Regierung und das Ausland zu hetzen. Durch den Aufstieg der NS kam es letztlich zum II. WK, der mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands endete. Das Potsdamer Abkommen 1945 beendete den II. WK und mit ihnen ist der allgemeine Friedensschluss nach dem II. WK vollzogen worden. Hauptthemen des PA sind die Besetzung Deutschlands, die territoriale Frage, die Reparationszahlungen, die Behandlung der Kriegsverbrecher und deren Überführung, die Denazifizierung und der Demokratisierung gewesen. Nach dem II. WK ist Deutschland ein zerstörtes Land gewesen, das wirtschaftlich am Boden war. Im PA trafen zwei ideologische Grundsätze zwischen Kommunismus und Kapitalismus auf, durch die Unstimmigkeiten der beiden Supermächten: Sowjetunion und USA kam es zu machtpolitischen Differenzen die zu Uneinigkeiten in der Ausführung der Nachkriegspolitik führten und im Endeffekt auch zum Kalten Krieg, bei dem Deutschland der Schauplatz zwischen USA und Sowjetunion gewesen ist. Die Folgen für Deutschland durch das PA war die Aufteilung Deutschlands in 4 Besatzungszonen, die jeweils von den 4 Siegermächten übernommen worden, der Sowjetunion, USA, GBR und FRA. Die 3 westlichen Besatzungsmächte schlossen sich zusammen und es kam im Endeffekt zur Bildung der BRD und der DDR. Die Reparationszahlungen sind einerseits durch Demontagen bezahlt worden und andererseits durch Austausch von Lebensmitteln und materiellen Dingen. Die Kriegsverbrecher sind verhaftet, verurteilt und bestraft worden, jedoch ist der Vorgang unterschiedlich in den Besatzungszonen durchgeführt worden. Weiterhin ist die NSDAP und angeschlossene Gruppen aufgelöst worden. Durch die Aufteilung in 4 Besatzungszonen kam es zur Dezentralisierung und mit der endgültigen Verwaltung und Wiederherstellung der lokalen Selbstverwaltung zur endgültigen Dezentralisierung. In den westlichen Besatzungszone ist nach demokratischem Vorbild das politische System wieder aufgebaut worden und die Erziehung und die Justiz demokratisiert. Am wichtigsten ist, dass ein Grundgesetz verfasst worden ist, bei dem alle Grundrechte wieder eingebunden waren. Insgesamt ist Deutschland geschwächt worden und aufgeteilt und zum Schauplatz zwei konkurrierender Ideen geworden. Mit dem Ende des PA begann der Kalte Krieg, Churchill hatte seine Bedenken, schon am 16. MAI 1945, an Truman geschildert. Er hatte sich zwar

„stets um die Freundschaft der Russen bemüht“ doch durch ihre falsche Auslegungen in Problemen aufgrund der etwas anderen Weltanschauung ist es für ihn schwierig. Weiterhin hat er Angst vor dem Einfluss des Kommunismus auf andere Länder und der damit verbundenen Verschiebung der Mächteverhältnisse. Weiterhin kritisiert er die mangelnde Transparenz über die russische Wehrmacht und dem was in Russland passiert. Insgesamt sagt er, dass man versuchen soll, dass die Sowjets nicht zu viel Macht bekommen. Doch er meinte auch, dass die diplomatischen Beziehungen lebenswichtig sei, was sich auf den KK bezieht. Ich denke, dass nach dem Friedensschluss das Misstrauen nicht grundsätzlich beseitigt wurden, da es im KK eskalierte, bei dem die Missverständnisse groß waren, jedoch ist auch ein Völkerbund gegründet worden. Der öffentliche und staatliche unterstützt worden ist, da in dieser Zeit 3 große Katastrophen erlebt worden sind und die Ursache lag in der „Unfähigkeit von Regierungen in gemeinsamer Interesse zusammenzuarbeiten“. Deswegen ist die Gründung der UN wichtig für den weiteren Verlauf der Geschichte gewesen und für den Frieden, denn ohne die Rücksicht der Politik auf die Interessen der anderen Staaten kann kein Frieden oder Wohlstand entstehen. DIE UN hat eine schwergewonnene Weisheit verbreitet und der Welt geholfen zu dem u werden was sie heute ist, jedoch ist noch keine Voraussetzung für eine gerechte Weltwirtschaftsordnung geschaffen worden, wodurch das Vertrauen von einigen Staaten sinkt. Die Vorstellung Kants eines Völkerbundes ist gut verarbeitet worden, was auch ein Erfolg der Friedenspolitik ist, denn durch die positive Friedensgestaltung ist ein dauerhafter Frieden möglich.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass nach dem I: WK die Umsetzung eines gerechten Friedens nicht so richtig geglückt ist, wodurch der II. WK entstand. Doch aus der Niederlage nach dem ersten Friedensvertrag haben die Länder es trotz dem kalten Krieg nach dem PA geschafft einen Friedensvertrag zu schaffen, der am Anfang vielleicht nicht so sicher war doch durch diplomatische Geschick und das Rücksicht nehmen auf andere Länder geglückt ist.